

# ARBEITSKREIS ASYL RHEINLAND-PFALZ

–Koordinierungsgruppe–

---

AK Asyl RLP ♦ Postfach 2851 ♦ 55516 Bad Kreuznach

**An Presse und Medien  
In Rheinland-Pfalz**

Postfach 2851  
55516 Bad Kreuznach  
Tel: 0671-8459153  
Fax: 0671-8459154  
E-mail: [info@asyl-rlp.org](mailto:info@asyl-rlp.org)  
Homepage: [www.asyl-rlp.org](http://www.asyl-rlp.org)

10. 3. 2006

## Presseerklärung

### 3 Jahre Ausreisezentrum in Trier - Zeit zum Schließen!

Die Schließung des Ausreisezentrums in Trier fordern Flüchtlingsinitiativen aus Rheinland-Pfalz bei einer Mahnwache in Trier. „Drei Jahre Ausreisezentrum in Trier sind drei Jahre zu viel“.

Das Modellprojekt sei schon lange gescheitert, die Landesregierung müsse nun einen Schlussstrich ziehen und die Einrichtung schließen, fordern AK Asyl Rheinland-Pfalz und die AG Frieden Trier.

Die Flüchtlingsinitiativen demonstrieren seit mehr als 6 Jahren gegen das Ausreisezentrum, das vorher in Ingelheim war. Die in der Konzeption der Einrichtung beabsichtigte endlose Unterbringung von Ausreisepflichtigen ist eine strafähnliche Maßnahme, die auf die Willensbeugung der Flüchtlinge zielt. Die „Druckstation“ Ausreisezentrum ist ein Angriff auf die Menschenwürde der dort untergebrachten Menschen.

Die Bilanz des Ausreisezentrums fällt bescheiden aus: Statt zur freiwilligen Ausreise zu führen, hat die Einrichtung die Illegalisierung gefördert: Viele Menschen sind untergetaucht. Nur Wenige sind unter dem behördlichen Druck tatsächlich ausgereist.

### **Vernichtendes Urteil: Langjährige Unterbringung im Ausreisezentrum ist schikanös und rechtswidrig**

Die grundsätzliche Kritik am Ausreisezentrum ist in den vergangenen Jahren wiederholt von rheinland-pfälzischen Gerichten bestätigt worden: Die dauerhafte zwangsweise Unterbringung im Ausreisezentrum wurde als rechtswidrig und schikanös beurteilt.

Im Falle einer Familie betonte das Verwaltungsgericht Trier, dass „bereits aufgrund des langen Zeitraums von drei Jahren, in denen sich nach Akteninhalt keinerlei Fortschritte ergeben haben ... im Falle des weiteren Einbehaltens von einer strafähnlichen Maßnahme auszugehen ist.“

Danach wurde die Unterbringung von Familien im Ausreisezentrum gestoppt.

Von Gerichten wurde auch entschieden, dass eine Unterbringung in der Landesunterkunft für Ausreisepflichtige nicht zulässig ist, wenn es feststeht, dass von den Botschaften keine Rückreisepapiere erstellt werden, und wenn der Betroffene sich auf Dauer weigert, an der Beschaffung eines Ausreisepapiers mitzuwirken.

---

**Koordinierungsgruppe:** Gisela Apitzsch, Ev. Dekanat Mainz; Behrouz Asadi, Flüchtlingsrat Mainz; Manfred Asel, Migrationsreferent des Diakonischen Werkes der Pfalz, Speyer; Bernd Drüke, Projekt Kontakte, Mainz; Pater Wolfgang Jungheim, Pax Christi, Rhein-Lahn-Kreis; Ingrid Meyer und Karin Mehandru, Humanitäre Hilfe für Flüchtlinge Ingelheim; Siegfried Pick, Pfarrer für Ausländerarbeit, Bad Kreuznach; Ismael Sackan, ZSL, Mainz;

**Bankverbindung:** Konto (Ev. Verwaltungsamt) Nr. 75, Sparkasse Rhein-Nahe (BLZ 560 501 80)

**Spendenbescheinigung möglich**

# ARBEITSKREIS ASYL RHEINLAND-PFALZ

*-Koordinierungsgruppe-*

---

Das Oberverwaltungsgericht hat in zwei Entscheidungen (17.10. 01 AZ: 7 B 11319/01.OVG und 19. 11. 02) festgestellt: Die Unterbringung im Ausreisezentrum „darf sich nicht als Schikane oder strafähnliche Maßnahme gegen den Betroffenen erweisen und erst recht nicht auf eine unzulässige Beugung des Willens hinauslaufen.“

## **Hintergrund:**

Der Arbeitskreis Asyl Rheinland-Pfalz hat bereits seit mehr als 6 Jahren gegen das „Modellprojekt Landesunterkunft für Ausreisepflichtige“ protestiert, als es in Ingelheim war.

Derzeit müssen nach unseren Informationen ca. 40 allein stehende Flüchtlinge im Ausreisezentrum leben. Die Lage dort ist mehr als trostlos, viele halten sich daher dort nicht auf. Mitarbeiter/innen des Trierer Bündnisses Ausreisezentrum abschaffen! und der Humanitären Hilfe Trier setzen sich für diese Menschen und für Bleiberecht statt Ausreisezentrum ein.

Der Arbeitskreis Asyl Rheinland-Pfalz und Pro Asyl unterstützen Flüchtlinge, die gegen das zwangsweise Leben im Lager klagen. Immer wieder sind einzelne Flüchtlinge bei Gerichten erfolgreich und werden aus dem Ausreisezentrum entlassen.

Schneller und effektiver ist es, wenn die Landesregierung einen Schlusstrich zieht und die Einrichtung schließt.

Gez.

Siegfried Pick, Pfarrer

für den Arbeitskreis Asyl Rheinland-Pfalz

***Sperrfrist: 10.3.2006, 14:00Uhr***

Bei **Rückfragen** rufen Sie während des 10.3. bitte unter folgender Nummer an:

**0163 / 6173657**

---

**Koordinierungsgruppe:** Gisela Apitzsch, Ev. Dekanat Mainz; Behrouz Asadi, Flüchtlingsrat Mainz; Manfred Asel, Migrationsreferent des Diakonischen Werkes der Pfalz, Speyer; Bernd Drüke, Projekt Kontakte, Mainz; Pater Wolfgang Jungheim, Pax Christi, Rhein-Lahn-Kreis; Ingrid Meyer und Karin Mehandru, Humanitäre Hilfe für Flüchtlinge Ingelheim; Siegfried Pick, Pfarrer für Ausländerarbeit, Bad Kreuznach; Ismael Sackan, ZSL, Mainz;

**Bankverbindung:** Konto (Ev. Verwaltungsamt) Nr. 75, Sparkasse Rhein-Nahe (BLZ 560 501 80)

**Spendenbescheinigung möglich**